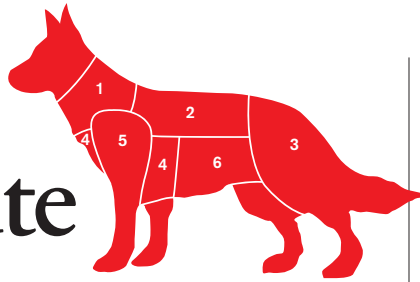


Bräute & Häute



Man glaubt ja gar nicht, womit alles gehandelt wird. Ein Streifzug über die Marktplätze dieser Welt

Sammlung: Oliver Gehrs

Währungsmarkt Kabul

Ware gegen Geld – so läuft ja meistens das Geschäft. Nicht aber auf dem Shahzada-Währungsmarkt in der afghanischen Hauptstadt Kabul. In Hunderten von Läden stapeln sich hier die Geldscheinbündel, nur die Dollars bleiben in der Tasche – zu wertvoll. Tausende von Händlern bieten alle möglichen Währungen an: pakistanische Rupien, iranische Rial oder auch Euro. Mit der einen Hand wedeln sie mit Geldscheinen, die andere hält den Taschenrechner. Das Geschäft läuft gut, weil es in Afghanistan nur wenige Banken gibt, und nur etwa jeder vierzehnte Afghane ein Bankkonto besitzt.

Heiratsmarkt Schanghai

Wer eine Frau fürs Leben sucht, tummelt sich ja heutzutage gern im Internet auf Partnerbörsen. In China gibt es dazu eine Alternative. Mitten in Schanghai stehen Eltern im Renmin-Park und stellen Schilder aus, auf denen sie ihr Kind anpreisen. Von der Körpergröße über die Ausbildung bis zur Mitgift der meist weiblichen Kandidaten ist darauf alles vermerkt, was einen potenziellen

Partner locken könnte. Nur die Töchter fehlen auf dem Platz. Sie sitzen zu Hause und wissen nicht immer so genau, was ihre Eltern gerade machen.

Kokamarkt La Paz

Einer der größten Kokamärkte befindet sich in der bolivianischen Hauptstadt La Paz. Hier wird natürlich kein Kokain verkauft – dagegen kämpft die Regierung entschieden an –, sondern Haufen von Kokablättern, die gekaut oder zu allerlei Produkten wie Tee, Seife oder Bonbons weiterverarbeitet werden.

Hundemarkt Yulin

Appetit auf Hund? Dann ab auf einen der Hundemärkte in China, das eines der wenigen Länder ist, in denen es erlaubt ist, Hunde zu essen. In Yulin landen Streuner sowie eigens für den Verzehr gezüchtete Tiere in Käfigen, an Haken hängen Hunde, denen das Fell abgezogen wurde, drumherum schwirren Köche, die um jedes Kilo feilschen. Im Verlauf des Dog Meat Festivals werden ca. 10.000 Hunde geschlachtet. Nichts für schwache Gemüter.

Containermarkt Odessa

Zwischen Odessa und Owidiopol in der Ukraine glaubt mancher an eine Erscheinung. Direkt neben der Straße stapeln sich doppelstöckig die bunten Container – wie auf dem Deck eines riesigen Frachters. Auf 70 Hektar erstreckt sich dieser Markt, auf dem mehr als 15.000 Händler jeden Tag an die 200.000 Kunden umwerben, um ihnen Textilien, Kosmetik oder Küchenutensilien unterzujubeln – hauptsächlich gefälschte Marken zu Spottpreisen.

Kamelmesse Pushkar

Einmal im Jahr kommen die Menschen zur großen Kamelmesse ins indische Pushkar. Mindestens 25.000 Kamele wechseln hier innerhalb von fünf Tagen den Besitzer. Wer kein Kamel kaufen möchte, kann sich anderweitig amüsieren. Denn es gibt während der Messe ein großes Kamelrennen und eine Menge Wettbewerbe: Wer hat den schönsten Schnurrbart, wer die tollsten Höcker? ←



Hinter der Maske

Es klingt wie ein Witz: Ausgerechnet die Maske, mit der sich die kapitalismuskritischen Netzaktivisten der Anonymousbewegung verkleiden, trägt zur guten Bilanz eines der größten Medienkonzerne der Welt bei. Denn die Rechte an der Guy-Fawkes-Maske, die derjenigen nachempfunden ist, die eine anarchistische Figur in einem Comic des Briten Alan Moore trägt, gehören der Time Warner Inc., die vor allem im Film-, Fernseh- und Entertainment-Geschäft tätig ist. Die Masken werden hauptsächlich in China gefertigt und kosten bis zu fünf Euro im Verkauf. Allein 2011 wurden davon weltweit über 100.000 Stück abgesetzt. Wo eine Demo ist, ist meist ein Stand mit den Masken nicht weit.

Gute Nacht

→ Hongkong, das Shopping-Paradies: Hier gibt es komplette Straßenzüge mit Märkten, auf denen ausschließlich Goldfische verkauft werden oder Turnschuhe. Und es gibt den Nachtmarkt, wo alles angepriesen wird: Bereits vor Sonnenuntergang legen die Händler ihre Waren aus, bis Mitternacht wird dann gefeilscht und gehandelt. Auch Opernsänger und Wahrsager bieten ihre Dienste an. Der Basar ist nach der Temple Street benannt, in der der Tin Hau Tempel liegt. Als Inbegriff eines chinesischen Marktes diente er schon oft als Filmkulisse. ←

